

## PJ-Evaluation

### Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße - Kinderheilkunde - Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße

**Zeitraum:** Herbst 2017 - Frühjahr 2018

**Abteilung:** Kinderheilkunde

**N=** 22

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□ ◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□ ◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□ ◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆ □		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆ □			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□ ◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□ ◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□ ◆			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□ ◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆ □				

**Klinik:** Kinderkrankenhaus Amsterdamerstraße

**Zeitraum:** Herbst 2017 - Frühjahr 2018

**Abteilung:** Kinderheilkunde

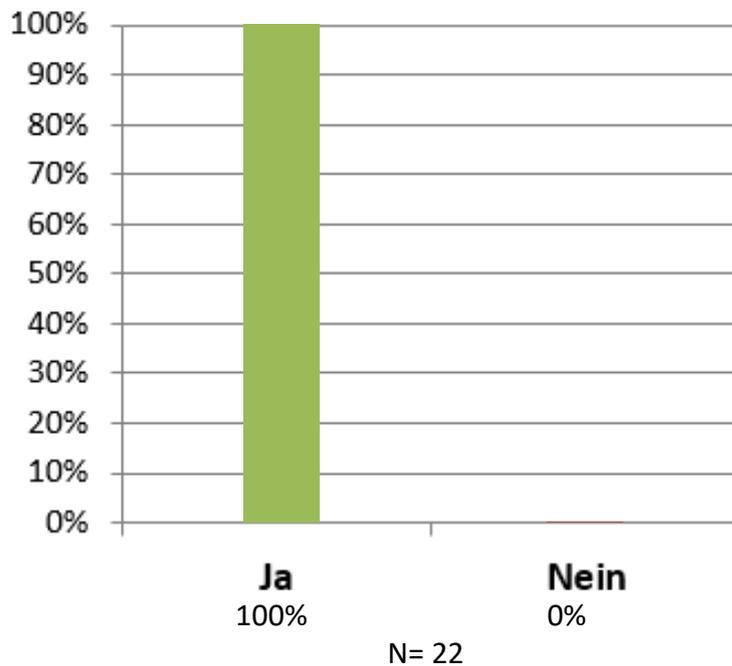
**N=** 22

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2018

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.			◆	□	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□	◆		

### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	Das Arbeitsklima und die Stimmung unter den Ärzten und zwischen Ärzten und Studierenden sehr freundlich und positiv ist. Alle sind an einem konstruktiven Miteinander interessiert.	Die sehr regelmäßig stattfindenden Fortbildungen für die PJ-Studierenden.		
Student 2	Ja	Absolut super Atmosphäre und super Ärzte Team!			
Student 3	Ja	sehr nette Atmosphäre im ganzen Krankenhaus. Den PJs wurde viel Wertschätzung entgegen gebracht. Die Fortbildungen waren super und sehr zahlreich.			
Student 4	Ja				
Student 5	Ja				
Student 6	Ja	Man wird sehr nett in das bestehende Team integriert und kann schnell selbstständig arbeiten. Durch einen eigenen Zugang zum System ist man vom Stationsarzt unabhängig. Pausen waren regelmäßig möglich.	-Selbstständiges Arbeiten -Betreuen eigener Patienten -Wechsel in verschiedene Bereiche der Pädiatrie -Klima des Personals -Intensiv-Station Fortbildung 1x/Woche	Es gibt keinen Internet Zugang für PJ Studierende, weshalb es recht mühsam ist Telefonnummern, Adressen etc. herauszufinden, da man diese mit seinem privaten Telefon ergoogeln muss.	-Radiologische Bildgebung mit in Ausbildung einbeziehen, die radiologische Klinik ist vom Rest abgespalten, weshalb man nur sehr wenig schallen kann
Student 7	Ja	Ich kann das Tertial weiterempfehlen, da man einen sehr guten Einblick in die Pädiatrie gewinnt. Das Arbeitsklima auf Station und der Ärzte untereinander	Eigene Patienten, Arbeitsklima, die Fortbildungen am Mittwoch und Freitag	Bei Krankheitsfall eines Dozenten gab es keine Vertretung durch einen anderen bei der Fortbildung	

**Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...**

**Mir hat besonders gut gefallen:**

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

ist sehr angenehm. Man fühlt sich sofort eingebunden und man hat viel Spaß bei der Arbeit. Natürlich liegt es bei einem selber wie sehr man sich einbindet. wenn man möchte hat man die Gelegenheit eigene Patienten unter der Aufsicht des Stationsarztes zu betreuen.

Student 8	Ja	Sehr nettes Team mit flachen Hierarchiestrukturen. Gutes Verhältnis von praktischer Tätigkeit, Administration und Fortbildung. Man kann sich wirklich alles ansehen was einen interessiert (inkl. Radiologie und Chirurgie). Die PJler organisieren Ihre Rotationspläne selbständig. Alle gehen mittags gemeinsam essen. Für PJ Studierende sogar kostenfrei. Arbeitskleidung wird gestellt.	Die wöchentliche Fortbildung Neonatologie/Intensivmedizin.	Aus organisatorischen Gründen häufig nur kurze Einsätze auf den einzelnen Stationen (1-3 Wochen).	Arbeitsplätze für PJ Studierende und Zugang zur Bibliothek.
Student 9	Ja				
Student 10	Ja	nettes Team, viele eigene Aufgaben, interessante Fortbildungen, tolle Ambulanzzeit	Ambulanz	tw. viele Briefe zu schreiben	
Student 11	Ja	Tolles Team aus Assistenz- und Oberärzten, das stets bemüht ist, den Stationsablauf lehrreich zu gestalten. Eigenständiges Arbeiten wird gefördert ohne überfordert zu	Die eigenständige Rotationsplanung durch die PJler war besonders toll. So konnte man einerseits viele verschiedene Bereiche der Pädiatrie kennenlernen und andererseits das Wissen in persönlichen		Eine planmäßige Rotation in die Kinderradiologie wäre wünschenswert, um z.B. die Sonographie in der Pädiatrie kennenzulernen.

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
		werden. Man wird als PJler zum Teil des Teams. Es finden 3x pro Woche PJ-Seminare statt, unter anderem auch durch den Chefarzt Prof. Weiß.	Interessensgebieten erweitern.		
Student 12	Ja	Sehr nettes Team und eine tolle Atmosphäre, in der man sehr gut lernen kann. Insgesamt kann man viele Aufgaben übernehmen und eigenständig arbeiten. Durch die vielen verschiedenen Abteilungen hat man häufig mit interessanten und speziellen Krankheiten zu tun.	-3 Fortbildungen pro Woche -tolles Team	Man wird als Arbeitskraft eingeplant, so dass man meistens auch bis zum Schluss da ist. Auf manchen Stationen wurde häufig auch erwartet länger zu bleiben.	
Student 13	Ja	es eine außergewöhnliche Vielfalt an pädiatrischen Krankheitsbildern gibt, die sehr interessant sind.	S.o.	Die langen Arbeitszeiten, die fehlende Zeit zum Eigenstudium, da man immer bis 17 Uhr oder länger Briefe schreiben musste, die mäßige Betreuung durch die Oberärzte, die allerdings auch sehr variabel war. Insgesamt konnte man als PJler nicht so eigenständig arbeiten, wie ich mir gewünscht hätte.	
Student 14	Ja	Super nettes Team, viel Fortbildung, viel eigenständiges Arbeiten	Viele Einblicke in die verschiedenen Fachdisziplinen durch viel Rotation	Der erste ärztliche Ansprechpartner war selbst erst gerade Arzt geworden und war daher sehr unerfahren.	Einbindung der PJ-ler in die Ambulanzen der Oberärzte
Student 15	Ja				

		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 16	Ja				
Student 17	Ja	Super Team, super Atmosphäre, Klinik nimmt PJ ernst und geht auf Kritik und Verbesserungsvorschläge ein.	Ambulanzarbeit, Zusammenarbeit mit Ärzten auf Station, klare Struktur, man wusste immer, was man zu tun hatte.		Rotation in die Radiologie strukturierter gestalten, oder weg lassen. Sonst ist alles super und sehr durchdacht!
Student 18	Ja	Sehr nettes Team, bis zu 3 Fortbildungen pro Woche, viele interessante Abteilungen/Stationen, man kann hier viel in angenehmer Atmosphäre lernen.	Einteilung auf die verschiedenen Abteilungen selbstständig durch PJler. Einblicke in viele Abteilungen möglich.		
Student 19	Ja				
Student 20	Ja	Sehr abwechslungsreich, großes Haus, viel zu sehen	die Möglichkeit zur häufigen Rotation gute Organisation des PJs generell		
Student 21	Ja	Ein unheimlich großes Spektrum an Krankheitsbildern, viele Möglichkeiten zum selbstständigen Arbeiten. Es gibt oft Briefe zu schreiben, aber auch hier hängt alles vom eigenen Engagement ab. Die Ärzte sind sehr bemüht, euch Wissen zu vermitteln. Überstunden sind keine Seltenheit, aber man bleibt gerne um den Kollegen auszuhelfen. Das Krankenhaus selbst ist leider in einem heruntergekommenen Zustand und die Mensa leider auch eher schlecht.	Liquorpunktion selbstständig durchführen, Eigene Patienten betreuen, Ambulanzarbeit	Heruntergekommenes Gebäude, viel Pflegenotstand, Ärztemangel	
Student 22	Ja	ja, man sieht viele verschiedene	Intensiv- u. andere Fortbildungen	Oft wechselnde AssistentInnen auf	gerne noch mehr Einbeziehung in

**Ich kann das PJ-Tertial hier  
weiterempfehlen / nicht  
weiterempfehlen, weil...**

Stationen/ Fachbereiche, muss keine  
Dienste machen. Ich hatte das  
Gefühl man wird gerne zur  
Unterstützung gesehen, aber das  
System baut nicht darauf auf, dass  
man da ist (wie in anderen Kliniken  
zB zum Blut abnehmen)

**Mir hat besonders gut gefallen:**

guter Kontakt zu den OberärztInnen  
sehr netter Umgang  
Ambulanz

**Mir hat nicht so gut gefallen:**

den Stationen, dadurch teilweise  
keine kontinuierliche Betreuung

**Folgende Verbesserungsvorschläge  
habe ich an die Ausbildungsklinik:**

praktische Tätigkeiten